

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hohe Gebirge sank im Laufe der Zeit ein und verursachte dadurch die Auffaltung der Alpen, an deren Stelle früher das sehr tiefe „Thetismeer“ war. Durch den Einbruch bildeten sich kleine Seen, von denen sich der „Egelsee“ von der Gumpenmühl bis gegen Flating reichend, fast bis in unsere Zeit erhalten hat. Er war nicht tief, da ja die Kleine Mühl von Flating bis zur Gumpenmühl fast kein Gefälle hat. Jetzt ist die Gegend noch sehr sumpfig. In hiesiger Gegend wurden manchmal auch schon erzführende Steine gefunden.

Urgeschichtliches.

Wie Erwin Theurer in seinem Werke „Urgeschichte Oberösterreichs“, Seite 42, bemerkt, wurde zwischen Kicking und Bording eine mittelständige Lappenart mit verschliffenen kleinen Lappen aus der Bronzezeit (1500—900 v. Chr. v.) gefunden. Sie befindet sich jetzt im Museum in Budweis. Damals wohnten die Leute auf Pfahlbauten, wozu ihnen der vorhin erwähnte See Gelegenheit bot. Es wäre gar nicht zu verwundern, wenn in der Gegend von Bording, Kicking oder Rampetsreith Reste von Pfahlbauten entdeckt würden. Der Prefsmahr in Kicking hat auch tatsächlich 1919 gelegentlich einer Entwässerungsanlage in einer Tiefe von 2 bis 3 Meter drei bearbeitete Holzstämmе gefunden.

Theurer nennt diese Zeit auch die „Hügelgräberzone“, es wäre demnach auch möglich, daß hier einmal Hügelgräber gefunden würden. Auch ist es gewiß von Interesse, daß in der Anhöhe hinter Bording und Kicking der „Kürstein“ liegt und in damaliger Zeit andere Orte, die mit „Kür“ zusammengesetzt sind, wie z. B. der Kürnberg bei Vinz und der Kürnberg bei Steyr sicher schon besiedelt waren. Vielleicht war damals der „Kürstein“ schon eine heidnische Opferstätte. Theurer bemerkt, daß in der Jüngeren La—Tene Zeit, die Kelten ihre Siedlungen gern auf Bergen anlegten (100 vor Christi Geburt bis Christi Geburt). Der „Kürstein“ ist ein nur von einer Seite zugänglicher Felskoloß, der auf drei Seiten 30 bis 40 Meter tief steil abfällt. Die einzige zugängliche Seite ist durch zwei künstliche Wälle gedeckt. Zur Höhe führt ein steiler aber nicht schlechter Weg empor. Der Platz oben ist sehr beschränkt und bietet höchstens für 25 Personen Platz. In der Mitte dieses Platzes ist ein künstlich ausgehöhlter Stein, der wahrscheinlich einst als Opferstein diente. Da man vom Kürstein das ganze obere Mühlviertel